Gymnasium zu Heidelberg.

Jahresbericht

über

das Schuljahr 1894—95.

Zugleich Einladung

zu den am 29. und 30. Juli stattfindenden öffentlichen Prüfungen und zu der Schlussfeierlichkeit am Nachmittag des 31. Juli.

Heidelberg.
Buchdruckerei von E. Geisendörfer.
1895.

1895. Programm Nr. 619.

G he
4
(1895)

619

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Inhalt.

I. Zur Geschichte der Anstalt.

II. Die Verteilung des Unterrichts und die durchgenommenen Lehraufgaben.

III. Statistik:

a. Das Lehrerpersonal und der Beirat;

b. Abiturienten;

c. Schülerzahl;

d. Namen der Schüler;

e. Schulgeldbefreiungen und Stipendien.

IV. Die öffentlichen Prüfungen und die Schlussfeierlichkeit.

V. Der Wiederbeginn des Unterrichts und die Aufnahmebedingungen.

I. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit Beginn des Schuljahres 1894/95 traten in unser Kollegium die Herren Professor Dr. Müller und Lehramtspraktikant Ludwig ein.

Ludwig Hermann Müller ist geboren den 19. Mai 1834, als 2. Sohn des Superintendenten E. Müller zu Döllstädt im Herzogtum Gotha. Zuerst vom Vater unterrichtet, war er Ostern 1846 bis 1847 Zögling der Schule in Schnepfenthal, Ostern 47 bis Ostern 52 Schüler des Gymnasium Illustre in Gotha. Ostern 52 bis 55 studierte er Theologie und Philologie in Jena, Herbst 55 wurde er, nachdem er inzwischen das erste theologische Examen gemacht, Erzieher des jetzigen Fürsten Hatzfeldt in Trachenberg bei Breslau, in welcher Stellung er bis Ostern 59 verblieb. Ostern bis Weihnachten 59 war er Klassenvorstand der Quarta realis und Inspector Coenobii, eines Conviktes von einigen 40 Schülern, im Gymnasium Ernestinum zu Gotha, welches das frühere Gymnasium Illustre mit dem Real-Gymnasium zu einer „bifurkierten" Schule unter jenem neuen Namen vereinigte. Im Februar vorher hatte er in Jena den Grad eines Dr. philos. erworben. Vom 1. Januar 1860 bis Ostern 1868 war er dann Erzieher im Hause des Herzogs Adolf von Nassau, jetzigen Grossherzogs von Luxemburg, und Ostern 1868 bis Herbst 1876 Vorstand einer Privatschule in Heidelberg. Von Pfingsten 1877 an unterrichtete er, nachdem er in Karlsruhe das Examen für das höhere Schulamt bestanden, an der hiesigen Realschule (seit dem September des gleichen Jahres definitiv angestellt), hierauf bis 1889 an der Höheren Mädchenschule hier, vom Herbst 1889 bis 1890 am Gymnasium in Lahr, von 1890 bis 94 an dem in Mannheim.

Albert Ludwig, geboren den 28. August 1868 in Unterschefflenz, besuchte die Höhere Bürgerschule in Rheinbischofsheim, die Gymnasien in Offenburg und Heidelberg, studierte 1887 bis 91 in Heidelberg Theologie, wurde nach dem zweiten theologischen Examen Vikar in Schwetzingen und Kehl und war 1893—94 Diakonatsverwalter in Rheinbischofsheim. Im Frühjahr 1894 bestand er das Religionslehrerexamen.

Verlassen haben uns mit Beginn des Curses die Herren Leiber und Dr. Lenz, nachdem sie an der Anstalt eine Reihe von Jahren in einer Weise gewirkt hatten, welche Gewähr leistet, dass wir sie nicht vergessen werden. Der erstere wurde als Professor an das Gymnasium in Tauberbischofsheim, der letztere in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule in Baden-Baden versetzt.

Die Herren, die im vorigen Jahr bei uns als Volontäre thätig waren, traten an unserer Anstalt auch in den neuen Kurs ein. Doch verliessen uns am 22. Oktober Herr Friedrich Rösch, um Ostern die Herren Heinrich Dürr und Dr. Helm, am 24. Februar Herr Dr. Winkelmann, um Pfingsten Herr Steiner. Herr Helm ging als Volontär an die hiesige Universitätsbibliothek über. Die anderen wurden von Gr. Oberschulrat zu Vertretungen anderen Mittelschulen zugewiesen, Herr Rösch der Oberrealschule in Karlsruhe, Herr Dürr dem Gymnasium in Baden, Herr Winkelmann dem Gymnasium in Konstanz (später dem in Wertheim), Herr Steiner dem Gymnasium in Karlsruhe.

Neu eingetreten sind bei uns als Volontäre die Herren Praktikanten Richard Mayer von Heidelberg, Dr. Ott von Mainwangen, Hermann Rösch von Bretten, Joseph Ziegler von Rothenberg.

Der Leiter der Anstalt war durch Staatsministerialentschliessung Seiner Kgl. Hoheit des Grossherzogs für sechs Monate, von Anfang Dezember bis Anfang Juni, zum Zweck einer wissenschaftlichen Reise nach Italien und dem Orient beurlaubt. Während dieser Zeit vertrat ihn in dankenswertester Weise Prof. Dr. Maier in allen Directionsgeschäften. Die Unterrichtsstunden des Abwesenden waren von mehreren Herren freundlichst übernommen worden in der Weise, welche unter dem Stundenverteilungsplan angegeben ist.

Zu den facultativen Lehrfächern für die oberen Klassen gehörte auch diesmal ausser dem Englischen, Hebräischen, dem Freihandzeichnen und geometrischen Zeichnen der Handfertigkeitsunterricht, an dem sich 2 Primaner, 11 Secundaner, 30 Tertianer und 11 Quartaner beteiligten. Ferner war ein stenographischer Cursus für Anfänger und ein solcher für Geübtere (nach dem Schrey'schen System) eingerichtet. Der Beaufsichtigung und Leitung von Freiturnstunden im Turnsaal und von Spielstunden auf unserem Spielplatz in den Bergen, wie auf Plätzen der Ebene haben sich mehrere Kollegen gewidmet. Endlich ist während des verflossenen Winters zum ersten Mal ein Tanzcursus in der Turnhalle von Herrn Reallehrer Menges gegeben worden, an dem 37 Primaner, 32 Secundaner und 7 Tertianer mit vielem Eifer teilnahmen.

Kleinere Ausflüge sind von verschiedenen Klassen unter Leitung eines Lehrers öfter gemacht worden; der ganzen Schule wurde zum Zweck grösserer Excursionen der 25. Mai freigegeben.

Am 10. Februar starb plötzlich unser lieber alter Kollege Prof. Dr. Holzherr, der von Ostern 1864 bis zum Frühjahr 1877 eine ordentliche Lehrstelle an unserem Gymnasium bekleidet hatte, dann der Anstalt noch $5^1/_2$ Jahr als katholischer Religionslehrer treu geblieben war und seitdem im Ruhestand lebte. Das Lehrercollegium hat der Verehrung für den Heimgegangenen Ausdruck gegeben, wenn es ihm auch nicht vergönnt war seine irdischen Reste zu Grabe zu geleiten, da der Sarg gemäss letztwilliger Bestimmung nach Rottenburg, der Heimat des Verstorbenen, gebracht wurde.

Am 1. Mai verloren wir durch den Tod einen trefflichen Schüler. Franz Keppler, geboren am 6. November 1881 in Heidelberg, trat im September 1891 in die Sexta des hiesigen Gymnasiums ein. Durch treuen Fleiss und musterhaftes Betragen erwarb sich der Knabe bald die Zufriedenheit seiner Lehrer, die Liebe seiner Kameraden. Nach erfolgreichem Besuche der drei untersten Klassen wurde er im Herbst 1894 nach Untertertia versetzt. Er besuchte diese Klasse noch bis Ostern 1895; aber im Laufe des Winters entwickelte sich die unheilvolle Krankheit, die ihn den Seinen entriss. Dem so früh Entschlafenen wird die Schule wegen seines bescheidenen, liebenswürdigen Charakters ein freundliches Andenken bewahren.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Deutschen Kaisers wurde von der Schule in dem festlich geschmückten Turnsaal gefeiert. Schüler oberer Klassen brachten den dritten Akt von Körners Zriny zur Aufführung. Die Festrede des Prof. Dr. Rösiger behandelte, an die durch jenes Drama geweckte Stimmung anknüpfend, den Umschwung, der sich im Geiste des deutschen Volkes in den Jahren seiner tiefen politischen Erniedrigung 1806—1813 vollzog.

Am 22. März gedachten die Klassenvorstände des ersten deutschen Kaisers in verehrungsvoller Dankbarkeit. Zugleich wurde der Wiederabdruck der Ansprachen, welche der Leiter der Anstalt und Prof. Frommel bei den Trauerfeierlichkeiten der Schule am 22. März und am 18. Juni 1888 gehalten hatten, denjenigen Schülern eingehändigt, die das Heft nicht schon früher erhielten.

Ein zweites vaterländisches Fest, zu Ehren des achtzigsten Geburtstags des Fürsten Bismarck, feierte die Anstalt am 1. April. Nachdem aus Schülermund Gesang und der Vortrag von Gedichten, sowie von Stellen aus Bismarcks Reichstagsrede v. 6. Febr. 1888 vernommen worden waren, schilderte Prof. Dr. Egenolff unserer Jugend das Wirken des ersten Reichskanzlers als leuchtendes Beispiel furchtlos treuer, aufopfernder Arbeit im Dienst des Vaterlandes, ein Vorbild für alle kommenden Geschlechter. Der gemeinsame Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles" unter Begleitung eines aus Schülern bestehenden Orchesters schloss die Feier. Vor dem Beginn derselben hatte jeder Schüler ein Exemplar der Rogge'schen Schrift über Bismarck erhalten.

Ein Festtag für die Anstalt, dessen Eindrücke sich den Herzen der Lehrer wie Schüler unvergänglich eingeprägt haben, war ferner der vierte Mai, an welchem Tage unserer Schule die hohe Ehre des Besuches Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs zu teil wurde. Gegen 10 Uhr traf S. K. Hoheit vor dem Gebäude ein, von den Versammelten, jung und alt, mit stürmischem Hoch, von den Schülern mit der Fürstenhymne begrüsst. An dem Gartenthor empfing im Namen des Collegiums der Stellvertreter des Direktors Prof. Maler den Landesherrn mit Worten der Freude über die Ehre des Besuches und des Dankes für das Wohlwollen, welches die Grossh. Regierung durch Erstellung des schönen Anstaltsgebäudes dem hiesigen Gymnasium bewiesen habe. S. K. Hoheit erwiderte freundlichst den Willkommgruss, liess sich dann das Lehrer-Collegium, das die Rampe entlang stand, vorstellen, reichte jedem Einzelnen in gewinnender Freundlichkeit die Hand und richtete an die älteren Glieder huldvolle Worte. Am Portale begrüsste der Oberprimaner A. v. Dusch S. K. Hoheit mit folgender von Prof. Rösiger gedichteten Ode:

Im Frühlingsschmucke leuchtet die Landschaft rings,
Der Neckar zieht hier rauschend an uns vorbei;
Wir in der Schule stillem Frieden
Wachsen zum Dienste des Vaterlandes.

Hier ragt mit hohem Giebel das neue Haus:
Es dankt die Jugend hell in Begeisterung
Und jauchzt, dass glücklich sie heranreift
Unter dem Segen des edlen Fürsten.

Nicht fasst mein Wort es, was Du dem Land geschenkt:
Die Saaten rauschen; Reben erblühen froh
Am Bergeshang; auf raschen Strassen
Treiben dahin die geschäft'gen Menschen;

Die Spindel dreht am sausenden Rade sich;
Weithin erglänzt die Fackel der Wissenschaft,
Von Dir gestützt; nach Deinem Winke
Bauen und bilden die Künstlerhände.

Ein hohes Vorbild leuchtend in tapfrer Kraft,
Aus Herzensgrunde väterlich uns gesinnt,
Des Rechtes Hort, der Ordnung Meister,
Du unsres Reiches getreuster Eckart.

Und auch der hohen Fürstin gedenken wir,
Die milden Auges dorthin die Schritte lenkt,
Wo Armut weint und matten Leibes
Ringen die Kranken in bittern Schmerzen.

Des Landes Mutter, die Samariterin
Auf Badens Throne, Erbin des Heldentums,
Wir weihn das Herz ihr und des Lenzes
Duftigste Blüten in Lieb' und Ehrfurcht.

Sodann sprach unter Ueberreichung eines Rosenbouquets für Ihre Kgl. Hoheit die Grossherzogin der Quintaner Walter Neumann, neben dem sich zwei Sextaner als Fahnenträger aufgestellt hatten, folgende Verse:

Geliebter Fürst, wir nahen Dir
Mit kindlich treuem Sinn;
Was wir, die Kleinen, bringen Dir,
Nimm es in Gnaden hin.
Es ist nicht viel: der Blumen Zier,
Erblüht in Maientagen.
Der teuern Fürstin sollen sie
Den Gruss der Kleinen sagen.

Diese Bewillkommnung durch die Jugend nahm S. K. Hoheit mit sichtlicher Freude entgegen. Huldvoll richtete er an die Schüler Worte der Anerkennung. Ein für alle, die es gesehen, unvergess-

liches Bild! Der ehrwürdige Fürst, in dem inhaltsreiche Jahrzehnte der Geschichte unserer engern und weitern Heimat sich verkörpern, sich zu den Kleinen neigend, die voll Bewunderung zu dem so wohlwollend blickenden Fürsten aufschauten. Auch Herrn Prof. Rösiger widmete S. K. Hoheit wiederholt Worte des Dankes. Mit lebhaftem Interesse besichtigte sodann der Landesherr unter Führung des Prof. Maler und des Bezirksbauinspectors Koch das Innere des Gebäudes, insbesondere neben einzelnen Klassenzimmern die Bibliothek, das Kartenzimmer, die Turnhalle, den Physiksaal und die Räume für den Handfertigkeitsunterricht, in denen verschiedene, von den Schülern gefertigte Papp- und Holzarbeiten die Aufmerksamkeit des hohen Gastes erregten. Wiederholt nahm S. K. Hoheit während des Rundganges, der etwa eine halbe Stunde beanspruchte, Veranlassung, der Freude über die hellen und grossen Räume des hiesigen Gymnasiums Ausdruck zu geben. Beim Verlassen der Anstalt sprach der Fürst dem am Ausgange harrenden Lehrercollegium gegenüber die Zuversicht aus, dass es in den herrlichen Räumen allezeit mit Lust und Liebe seinen schönen und verantwortungsvollen Beruf erfüllen werde, und äusserte, zu den Schülern gewendet, den Wunsch und die Hoffnung, dass sie in dem schönen Heim in treuer Pflichterfüllung Tüchtiges arbeiten und lernen und zu brauchbaren Bürgern des Vaterlandes heranwachsen möchten. Begleitet von begeisterten Hochrufen, wie von dem stillen Wunsche, dass Gottes gütige Hand noch für lange Zeit den innigst geliebten Fürsten erhalten möge, der für Alle ein gleich fürsorgliches Wohlwollen in treuem Herzen trägt und Allen, gross und klein, ein leuchtendes Vorbild der edelsten Tugenden ist, schied S. K. Hoheit von der Anstalt, die diesen Tag als Ehrentag in ihren Annalen verzeichnet.

Preise erhielten bei dem letztjährigen Schlussakt nach Konferenzbeschluss folgende Schüler:

1. den ersten Fauthschen Preis, best. in W. Scherers Geschichte der deutschen Litteratur, der Abiturient Julius Popp;
2. den zweiten Fauthschen Preis, best. in Kleists und Klopstocks Werken, der Obersecundaner Otto Mendius;
3. den Lauterschen Preis, best. in Kuno Fischers Schillerschriften II, der Abiturient Karl Bender;
4. den Hautzischen Preis, best. in Cornills Einleitung in das alte Testament, der Abiturient Karl Kölle;
5. den ersten Cadenbachschen Preis, best. in Kuno Fischers Buch über Goethes Faust, der Abiturient Ernst Hertrich;
6. den zweiten Cadenbachschen Preis, best. in Grubes Bilder und Scenen aus Europa und Afrika, der Quartaner Felix v. Hertzberg;
7. den Schillerpreis, best. in Kuno Fischers Buch über Goethes Faust, der Unterprimaner Leo Weber;
8. den Preis eines Ungenannten, best. in Chamissos Werken, der Obertertianer Richard Krastel.

Ferner machten es eine durch das Anstaltsbudget zur Verfügung gestellte Summe und die Schenkung eines früheren Schülers der Anstalt, des Herrn Dr. Gustav Waltz, möglich, auch folgenden 33 Schülern Preise zu erteilen:

dem Abiturienten Ludwig Meyer: W. Diehl, musikal. Charakterköpfe I;
dem Abiturienten Franz Thorbecke: W. Diehl, Wanderbuch;
dem Abiturienten Walther Leser: Joh. Barclay, Argenis, aus d. Lat. übersetzt von Dr. G. Waltz;
dem Unterprimaner Alexander v. Dusch: Lewes, Shakespeares Frauengestalten;
dem Unterprimaner Hermann Schiek: Springers Grundriss der Kunstgeschichte;
dem Unterprimaner Walter Hoffmann: Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches;
dem Unterprimaner Friedrich Schäfer: Lewes, Goethes Leben;
dem Unterprimaner Walter Hampe: Joh. Barclay. Argenis übers. von Dr. G. Waltz;
dem Obersecundaner Hugo Schloss: Shakespeares Werke;
dem Obersecundaner Roland Erb: Droysen, Geschichte Alexanders des Grossen;
dem Obersecundaner Sigmund Weinberger: D. Müller-Junge, Geschichte des deutschen Volkes;

dem Obersecundaner Fritz Kobe: E. Palleske, Schillers Leben und Werke;
dem Untersecundaner Walter Mieg: Uhlands Werke;
dem Untersecundaner Otto Esau: W. v. Siemens, Lebenserinnerungen;
dem Untersekundaner Otto Landfried: Rindfleisch, Feldbriefe 1870/71;
dem Obertertianer Karl Wichmann: Hauffs Werke;
dem Obertertianer Siegfried v. Kirchenheim: Moltkes gesammelte Schriften III;
dem Untertertianer Erwin Rohde: Müller, Deutschlands Einigungskriege;
dem Quartaner Alfred Egenolff: A. Richter, deutsche Heldensagen;
dem Quartaner Curt Müller: Uhlands Werke;
dem Quartaner Simon Weil: Hammer, Europas Tierwelt in Bildern;
dem Quartaner Walter Hoffmann: Höcker 1870/1, zwei Jahre deutschen Heldentums;
dem Quintaner Alexander Jollos: Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges;
dem Quintaner Eugen Arnold: Lange, deutsche Götter- und Heldensagen;
dem Quintaner Heinrich Leonhard: Weitbrecht, Simplicius Simplicissimus (der Jäger von Soest);
dem Quintaner Hermann Schmitt: W. Müller, deutsche Geschichte bis 1888;
dem Sextaner Friedrich Hochschwender: Dietlein, Deutschland über Alles;
dem Sextaner Adolf Schmitthenner: Uhlands Gedichte und Dramen;
dem Sextaner Hermann Roeth: Lange, Deutsche Sagen;
dem Sextaner Fritz Landfried: Lange, Deutsche Sagen;
dem Sextaner Max Bullerdieck: Richter, Deutsche Sagen;
dem Sextaner Walter Neumann: Pfeil, Deutsche Sagen.

Die Lehrerbibliothek erhielt 1894/95 Geschenke von Grossh. Ministerium der Justiz, des Kultus und des Unterrichtes, Grossh. Oberschulrat, der Bad. Histor. Commission, dem Mannheimer Altertumsverein, der Sektion Heidelberg des deutsch-österreichischen Alpenvereins, dem Verein für vereinfachte Stenographie in Heidelberg, der Hirtschen Verlagshandlung in Breslau, den Herren Rechtspraktikanten Dr. Volkert Pfaff und Dr. Friedrich Pfaff, Herrn Professor Dr. Wille, den Herren Direktor Dr. Uhlig, Prof. Dr. Brandt, Prof. Dr. Müller, und den Lehramtspraktikanten Dr. Burg und Dr. Gernandt.

Die Schülerbibliothek erhielt 1894/95 Geschenke von den Herren Stadtrat Lehmann und Bahnverwalter Weiss, zum Andenken an ihre verewigten Söhne Ernst Richard und Siegmund, einstige Schüler der Anstalt, Herrn Advocat Dr. Rud. Bartsch in Constantinopel, Herrn Louis Riegler in New-York, Herrn Regierungsrat von Kemnitz in Hildesheim, Herrn Prof. Dr. Fritz Neumann, Herren Buchhändler Carl Groos und G. Koester, Herrn Dr. Rud. Wolff, den Herren Lehramtspraktikanten Schopfer und R. Mayer, Herrn Dr. V. Pfaff, den Herren Stud. J. Popp und E. Uhlig, Prof. Dr. Pfaff und folgenden Abiturienten d. J. 1894/95: Anthes, Baer, Bühler, Czerny, von Dusch, Erb, Erdmannsdörffer, Grieser, Hampe, Hoffmann, Hormuth, Hübner, Kälberer, Karg, Kohler, Leonhard, Mang, Neuer, Schäfer, von Schauber, Schiek, Schmitt, Schott, Schröder, Sonnenschein, Weber.

Der naturgeschichtlichen Sammlung wurde von dem Leiter der Anstalt eine Sammlung von Käfern und anderen Entoma aus Aegypten übergeben; die physikalische Sammlung erhielt einen Reliefglobus aus dem Nachlass des Herrn Professor Dr. Erasmus Pfaff.

Für alle diese Gaben sagt die Anstalt ihren besten Dank.

II. Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Herbst 1894 bis Herbst 1895.

Lehrer	VI a	VI b	V	IV a	IV b	U. III a	U. III b	O. III a	O. III b	U. II a	U. II b	O. II	U. I a	U. I b	O. I	Summa
Uhlig													2 Griech. 1 Philos.	2 Horaz	2 Latein. 6 Griech. 1 Philos.	14
Henrici Vorst. v. U. I b								3 Math.	3 Math.			4 Math. (a) 2 Physik		4 Math. 2 Physik		18
Maler Vorst. v. VI a	9 Latein. 3 Deutsch					3 Franz.							2 Franz.		2 Franz.	19
Stadtmüller Vorst. v. U. I a						6 Griech.							7 Latein.	6 Griech.		19
Rösiger Vorst. v. O. II												8 Lat. (a) 6 Griech.			3 Gesch. 3 Deutsch	20
Schäfer Vorst. v. U. II b									2 Naturg.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik			20
Müller									2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	3 Franz. 2 Engl.		3 Franz. (a) 2 Dtsch. (a)		2 Franz. 2 Englisch		19
Egenolff Vorst. v. O. III a								8 Latein.					4 Griech.	5 Latein.		17
Both Vorst. v. U. II a	2 kathol. Relig.		2 katholische Religionslehre			2 katholische Religionslehre				8 Latein. 2 Deutsch 2 katholische Religionslehre			2 kathol. Religionsl.			20
Finzer						3 Math. 2 Naturg. 1 Geogr.	2 Naturg. 1 Geogr.	2 Naturg. 1 Geogr.				2 geometrisches Zeichnen			4 Math. 2 Physik	20
Brandt Vorst. v. O. I				4 Franz.			6 Griech.					3 Gesch. (a)			5 Latein.	18
Hilgard Vorst. v. IV				8 Latein. 2 Deutsch						6 Griech. 3 Gesch.						19
Pfaff Vorst. v. V, zugl. Bibl.			9 Latein. 3 Deutsch									8 Lat. (b)				20
Schmidt Vorst. v. U. III						8 Latein. 2 Turnen					8 Latein.	3 Gesch. (b)				21
Gass						2 Deutsch 2 Gesch.					2 Engl.	2 Engl.	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.		17
Rohrhurst Vorst. v. O. III b				2 prot. Relig.		2 prot. Religionslehre für die, welche nicht den Konfirmationsunterricht besuchten.			8 Latein.			2 prot. Relig.		2 Hebräisch	2 prot. Relig.	18

Lehrer	VI a	VI b	V	IV a	IV b	U. III a	U. III b	O. III a	O. III b	U. II a	U. II b	O. II	U. I a	U. I b	O. I	Summa
Steinbrenner	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Geogr. 2 Naturg.	4 Rechn.	4 Rechn. 2 Schreib.	3 Rechn.												23
Menges	2 Turnen	2 Schreib. 2 Naturg.	2 Turnen 2 Singen	2 Turnen				6 Stunden Handfertigkeit		2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen	26
Idler	2 Zeichn. 2 Singen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Singen	2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Freihandzeichnen		2 Chorgesang				23
Sütterlin					4 Franz.				6 Griech. 3 Franz.			2 Dtsch.(b) 3 Franz.(b)		3 Deutsch		21
Burg Vorst. v. VI b		9 Latein. 3 Deutsch						2 Gesch.			6 Griech.					20
Maier		2 Geogr.	2 Naturg. 2 Geogr.	2 Naturg. 2 Geogr.	2 Naturg. 2 Geogr. 3 Rechn.		3 Math.		2 Turnen			4 Math. (b)				26
Geilsdörfer								6 Griech. 3 Franz. 2 Deutsch 2 Turnen			3 Franz. 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Turnen					23
Ludwig	2 prot. Relig.		2 prot. Rel.	2 Gesch.	2 Deutsch 2 Gesch.	1—2 prot. Relig. für die in diesem Jahre Confirmierten.				2 prot. Relig. 2 Hebr.		2 Hebr.	2 prot Relig.			20
Stubenvoll									$1\frac{1}{2}$ (alt-) kathol.Rel.							$1\frac{1}{2}$
Sondheimer										1 israelitische Religionslehre			1 israel. Relig.			2
Kahn	2 israel. Religionsl.			2 israelitische Religionslehre												4

Während der Abwesenheit des Directors **Uhlig** gab in O. I Prof. **Brandt** 2 St. Lat. mehr und 2 St. Griech., Prof. **Hilgard** 4 St. Griech., Prof. **Rösiger** 1 St. Deutsch mehr; in U. I a Prof. **Egenolff** 2 St. Griech. mehr, in U. I b 2 St. Latein mehr, Prof. **Gass** 1 St. Deutsch mehr, Prof. **Henrici** 1 St. Mathematik mehr. — Die Volontäre waren in folgender Weise beschäftigt: Dr. **Gernandt** gab Deutsch u. Geschichte der U. III, Gesch. der O. II a; **Dürr** bis Ostern Lat. einem Teil der V und Deutsch der ganzen V; Dr. **Treiber** Mathem. u. Naturg. der O. III b; Dr. **Helm** bis Ostern Deutsch, Gesch. u. Geogr. der O. III b; Dr. **Zahn** Deutsch der U. II a u. Hebräisch der U. II; **Schopfer** bis Dez. Latein einem Teil der IV, von da bis Ostern Gesch. u. Deutsch der IV a, seit Ostern Lat. einem Teil der V, Deutsch der ganzen V und Geogr. der IV b; Dr. **Winkelmann** bis zum 24. Febr. Geogr. der IV b, Gesch. der O. III b u. Turnen der U. III; **Friedrich Rösch** bis zum 22. Okt. Naturgesch. der VI a u. O. III a, Geogr. der O. III a u. Turnen der U. II a; **Steiner** bis Pfingsten Englisch der U. II b u. Geogr. der IV a; **Rich. Mayer** seit Ostern Deutsch, Gesch. u. Geogr. der IV a u. 2 St. Latein der O. III a; Dr. **Ott** Französ. der O. II a u. Deutsch der O. II b; **Ziegler** Englisch u. Franz. der U. II a; **Hermann Rösch** von Ostern bis 1 Juni Gesch., Geogr. u. Deutsch der O. III b.

Die in dem Schuljahr 1894—95 durchgenommenen Lehraufgaben.

1. Religionslehre.

Für die protestantischen Schüler:

VI—IV. Die vorgeschriebenen Lieder, biblischen Geschichten und Katechismusfragen, je 2 St.

III. a) Für die Nichtkonfirmanden: Die vorgeschrieb. Lieder und Fragen des Katechismus. Kirchengeschichte II. Teil. Lektüre aus der Apostelgeschichte und Psalmen. 2 St.

b) Für die Schüler, welche den Konfirmandenunterricht besuchten: Erklärung der Bergpredigt Jesu. Wiederholung der bibl. Geschichte, im Winter 1 St., im Sommer 2 St.

U. II. Einleitung ins alte Testament. 2 St. — O. II. Einführung ins neue Testament. 2 St. — U. I. Kirchengeschichte. 2 St. — O. I. Glaubenslehre und kurze Uebersicht der Sittenlehre.

Für die katholischen Schüler:

VI. Biblische Geschichte des alten Testaments, 1—61. Aus dem mittleren Dioecesankatechismus das I. Hauptstück und die Lehre von der Beichte. Gebete. 2 St.

V und IV. Biblische Geschichte des neuen Testamentes. Aus dem mittleren Dioecesankatechismus das II. Hauptstück. Beichtunterricht. Gebete. 2 St.

III. Im grossen Dioecesankatechismus das II. u. III. Hauptstück. Kirchengeschichte. Gebete. 2 St.

II. Geschichte der Offenbarung nach Dr. Dreher. 2 St.

I. Die christliche Sittenlehre nach Dr. Drehers Lehrbuch. Apologetik. 2 St.

Für die (alt)katholischen Schüler:

O. III. Lehre von der Kirche und den Sacramenten, speciell Abendmahlslehre. Lesung des Evangeliums nach Johannes. $1^1/_2$ St.

Für die israelitischen Schüler:

VI und V. Bibl. Geschichte: Israel unter den Richtern bis zur Teilung des Reiches. Erklärung der Gebote und Festtage. Lesen und Uebersetzen verschiedener Gebete und aus dem I. Buch Mos. 2 St.

IV und III. Jüd. Geschichte. Das vereinigte und geteilte Reich bis zum Abschluss der biblischen Zeit. Erklärung der Festtage u. der heil. Schrift. Uebersetzen ausgewählter Gebete und aus dem IV. Buch Mos. 2 St.

II. Repetition der ersten Hälfte der biblischen Geschichte. Jüdische Geschichte von Mendelssohn bis zur Gegenwart. Lectüre verschiedener Abschnitte des Gebetbuchs. 1 St.

I. Jüdische Geschichte von 1000—1500. Lectüre verschiedener Abschnitte des Gebetbuches mit besonderer Berücksichtigung der darin enthaltenen Psalmen. 1 St.

2. Deutsch.

Sexta: Stücke in Wendts Lesebuch I. Gedichte aus Wendts Gedichtsammlung. Griechische Sagengeschichte: der olymp. Götterkreis, Herakles, Theseus, Argonautenzug. Wöchentliche orthographische Uebungen. Formen- und Satzlehre (der einfache Satz). 3 St.

Quinta: Lehre vom zusammengesetzten Satz und der Interpunktion. Uebungen in der Rechtschreibung. Griechische Sagengeschichte: Thebanischer und Troianischer Sagenkreis (nach Andrä). Deutsche Göttersagen (nach Lange). Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus Wendts Gedichtsammlung und Lesebuch I. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. 3 St.

Quarta: Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Wendts Gedichtsammlung und Lesebuch II. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Wiederholung der Satzlehre nach Wendt. 18 kleine Aufsätze. 2 St.

Untertertia: Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Wendts Gedichtsammlung und Wendts Lesebuch II. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. 15 Aufsätze. 2 St.

Obertertia: Erklärung poet. u. pros. Stücke aus Wendts Gedichtsammlung und Wendts Lesebuch II. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. 14 Aufsätze. 2 St.

Untersecunda: Gedichte von Schiller; mehrere auswendig gelernt. Uhlands Ludwig der Baier; Schillers Wilhelm Tell u. Jungfrau von Orléans. 12 Aufsätze (U. II b: 10 Aufsätze). 2 St.

Obersecunda: Erklärung von Lessings Minna, Schillers Spaziergang, Wallensteins Lager, Piccolomini, Wallensteins Tod u. Maria Stuart, Goethes Götz, Shakespeares Coriolan. 10 Aufsätze. 2 St.

Unterprima: Mhd. Grammatik und deutsche Litteraturgeschichte bis Klopstock. Erklärung des Nibelungenliedes, Walters v. d. Vogelweide mit Auswahl (in B. auch von Klopstockschen Oden). 10 Aufsätze. 3 St.

Oberprima: Lessings Laokoon und Hamb. Dramaturgie, Emilia Galotti, Nathan; Goethes Götz, Egmont, Iphigenie, Hermann und Dorothea. Geschichte der neueren Litteratur. 11 Aufsätze. 3 St.

3. Latein.

Sexta: Regelmässige Formenlehre (excl. Deponentia) im Anschluss an Schmalz' Grammatik, Ausg. B. Uebersetzung der Stücke des lateinischen Uebungsbuches von Kautzmann, Pfaff u. Schmidt. I. T. Schriftliche Uebungen. 9 St.

Quinta: Unregelmässige Formenlehre nach Schmalz' Grammatik, Ausg. A. Regeln über den Acc. c. Inf., das Particip u. die Finalsätze. Uebersetzung der Stücke des lat. Uebungsbuches von Kautzmann, Pfaff u. Schmidt II. Schriftliche Uebungen. 9 St.

Quarta: Casuslehre nebst einigen Regeln aus der Syntax des Verbums nach Stegmanns lat. Grammatik. Uebersetzung der meisten Stücke des Uebungsbuches von Kautzmann, Pfaff und Schmidt III. Ausgewählte Viten des Cornelius Nepos (in der Ausg. von Fügner) und ausgewählte Fabeln des Phaedrus im Tiroc. poëticum. Klassen- u. Hausarbeiten. 8 St.

Untertertia: In Stegmanns Grammatik: §§ 185—198, 214—219, 225—242. Repetition der unregelmässigen Verba u. der Casuslehre. Caes. de bell. gall. I, 1—29; II, 1—28; III, 1—6 u. 20—27; IV, 20—36 (in der Ausg. von Prammer) nebst Uebersetzung der entsprechenden Stücke in Müllers Uebungsbuch. Siebelis' Tiroc. poët. III, 13. 16. 17. 18. 20. Klassen- u. Hausarbeiten. 8 St.

Obertertia: Grammatik: Die Aufgabe d. Quarta u. U.-Tertia wiederholt. Neu: §§ 171—184, 194—224, 243—255 d. Stegmannschen Grammatik. Müller, Uebungsbuch 1. Teil B. I, 2. Teil B. VII. Wöchentliche Klassenarbeiten, Hausarbeiten. Lektüre: Caes. b. gall. I. Stücke aus VII. Ovid Met. Aus Buch I u. II ungefähr 800 Verse (in der Ausg. von Harder). 8 St.

Untersecunda: Liv. II. in der Ausg. v. Zingerle. Cicero de imp. Cn. Pomp. in der Ausg. von Schmalz. Verg. Aen. VI (Ausg. v. Thilo). Wiederholungen aus Stegmanns Grammatik. Klassen- und Hausarbeiten. 8 St.

Obersecunda: Liv. Abschnitte aus I. XXI. XXII. in der Ausg. von Zingerle. Cicero pro Roscio Amerino. Verg. Aen. VI. Gedichte aus Brandts Eclogae (Catull, Tibull, Ovid). Klassen- und Hausarbeiten. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. 8 St.

Unterprima: Cicero pro Murena, in Catil. I. Tacitus Hist. I und Abschnitte aus II. Horaz, 40 Oden und Epoden (in U. I b 20, ausserdem Gedichte Catulls in Brandts Eclogae poet. lat.). Alle 14 Tage eine Haus-, wöchentlich eine Klassenarbeit. 7 St.

Oberprima: Cicero, ausgewählte Stücke aus De oratore. Tacit. Germania. Annal. II mit Auswahl u. Anfang v. III. Horaz Satir. I 1. 3. 4. 6. 9. 10. II 1. 6. Epist. I 1. 7. Elegien des Tibull. u. Properz in Brandts Eclogae poet. latinorum. Klassen- und Hausarbeiten. 7 St.

4. Griechisch.

Untertertia: Regelmässige Formenlehre (ausschl. d. Verba auf μι). Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Weseners Elementarbuch I. Wöchentliche Klassenarbeiten. 6 St.

Obertertia: Verba auf μι und die unregelm. Verba. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Elemente der Syntax. Wöchentliche Klassenarbeiten. Xen. An. I. II. 6 St.

Untersecunda: Xen. Anab. III. IV. Odyssee I 1—324, IV u. V mit Auswahl. VI. VII (in der Ausgabe von Henke); einzelne Stücke wurden memoriert. Casuslehre und Moduslehre. Wiederholungen aus d. Aufgabe d. Tertia. Wöchentliche Klassenarbeiten. 6 St.

Obersecunda: Lysias XIII. XVI. Herodot VII mit Auswahl, einzelne Stücke aus I. u. III. Odyssee VI. VII. XI. XIII—XXIII. Ilias IV. Casus- und Moduslehre vollständig; die Abschnitte über die Dialekte in Wendt. Repetition der Formenlehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. 6 St.

Unterprima: Platons Apologie und Kriton. Demosthenes' erste Rede gegen Philipp und die dritte. Ilias I bis IV. VI—IX. XII. XVI. Sophokles' Oed. Rex. Wöchentliche Klassenarbeiten. 6 St.

Oberprima: Platons Protagoras und Stücke des Phaedon und Symposion. Thukydides, Partien aus dem I. und II. Buch (in der Ausg. von Harder). Ilias XVI. XVIII—XXIV. Elegien des Callinus, Tyrtaeus, Mimnermus und Solon in Stadtmüllers Eclogae. Sophokles' Antigone. Wöchentliche Klassenarbeiten. 6 St. (Einzelne lasen für sich freiwillig Soph. Aias, Aristophanes' Frösche, Wolken, Vögel.)

5. Französisch.

Quarta: Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausg. B §§ 1—36. Wöchentliche schriftliche Uebungen. Beginn von Sprechübungen. 4 St.

Untertertia: Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausg. B von § 41 an; Ploetz-Kares, Sprachlehre u. Uebungsbuch Ausg. B bis § 20 (Stück 12). Wöchentliche Klassenarbeiten. 3 St.

Obertertia: Ciala II § 12 bis zu Ende. Ausgewählte Lesestücke aus der Grammatik. Töpffer, Nouvelles genevoises II. Wöchentliche Klassenarbeiten. 3 St.

Untersecunda: Syntax nach Cialas oberer Stufe und im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Souvestre Au coin du feu. 3 St.

Obersecunda: Syntax nach Ciala III. Teil. 2½ wöchentlich eine Klassenarbeit. Erckmann-Chatrian, Le Conscrit de 1813, Mademoiselle de la Seiglière (in B noch Choix de nouvelles modernes I). 3 St.

Unterprima: Wiederholung der Syntax. Choix de nouvelles modernes II; Scribe Bertrand et Raton, Molière Précieuses ridicules. Schriftliche Arbeiten. 2 St.

Oberprima: Corneille Horace; Racine Iphigénie; Molière Tartuffe; V. Duruy, Histoire de France II. Schriftliche Arbeiten. 2 St.

6. Hebräisch (Freifach).

Secunda: In U. II Grammatik nach Hollenberg: Formenlehre bis zum schwachen Verbum. Schriftliche Uebungen. 2 St. In O. II Grammatik: das schwache Verbum. Lektüre ausgewählter Stücke. Schriftliche Uebungen. 2 St.

Prima: Grammatik: Abschluss der Formenlehre. Lektüre aus Genes. u. Psalmen. Schriftliche Uebungen. 2 St.

7. Englisch (Freifach).

Untersecunda: Foelsing-Koch, Elementarbuch d. engl. Spr. Erste Reihe. Schriftliche Uebungen. Beginn von Sprechübungen. 2 St.

Obersecunda: Foelsing-Koch, Elementarbuch d. engl. Spr. II. Reihe. Kennilworth by Scott (Velhagen u. Klasing). Doyle's Adventures of Sh. Holmes, vol. I. Schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. 2 St.

Prima: Dr. Conrad, English Life and Customs. Shakespeare, Macbeth. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. 2 St.

8. Geschichte und Geographie.

Sexta: Sagengeschichte, siehe den deutschen Unterricht. Allgemeine geographische Grundbegriffe. Die fünf Erdteile übersichtlich, unter Zugrundlegung von E. v. Seydlitz' Grundzügen, I. Cursus. 2 St.

Quinta: Sagengeschichte, siehe den deutschen Unterricht. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands speziell Badens. 2 St.

Quarta: Geschichte der Griechen und Römer nach O. Jägers Hilfsbuch. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz' kleiner Schulgeographie, Ausgabe B. 2 St.

Untertertia: Geschichte Deutschlands bis 1648. 2 St. Mitteleuropa, ausführlich Deutschland. 1 St.

Obertertia: Neuere Geschichte bis 1888. 2 St. Geographie der ausserdeutschen Staaten Europas. 1 St.

Untersecunda: Griechische Geschichte bis 301. Wiederholung der Geographie der Balkanhalbinsel, Asiens und Afrikas. 3 St.

Obersecunda: Römische Geschichte. Wiederholung der Geographie von Italien, Amerika und Australien. 3 St.

Unterprima: Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Wiederholung der röm. Geschichte. Wiederholung der Geographie Deutschlands u. seiner Nachbarländer. 3 St.

Oberprima: Geschichte der neueren Zeit bis 1871. Wiederholung von Abschnitten aus der gesamten deutschen Geschichte. Wiederholung der Geographie der meisten europäischen Staaten in einem Teil der Geschichtstunden. 3 St.

9. Rechnen und Mathematik.

Sexta: Die vier Grundoperationen mit unbenannten und ungleich benannten ganzen Zahlen. 4 St.

Quinta: Die Lehre von den gemeinen und Decimalbrüchen in mündl. und schriftl. Uebungen; einfache Zweisatzrechnungen. 4 St.

Quarta: Wiederholung der Bruchrechnung. Ein- und mehrgliedrige Zweisatzrechnungen. Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Teilungs-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen. 3 St.

Untertertia: Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Grössen. Die Gleichheit von Strecken und Winkeln in geradlinigen Figuren. 3 St.

Obertertia: Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlzeichen. Potenzen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. — Kreislehre, Viereck; Zeichnen mit Lineal u. Zirkel. 3 St.

Untersecunda: Gleichungen des I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Wurzeln. Berechnung, Verwandlung und Teilung der Fläche geradliniger ebener Figuren. Perspectivische Aehnlichkeit. 4 St.

Obersecunda: Quadratische Gleichungen. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Cyklometrie u. Trigonometrie. 4 St.

Unterprima: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Stereometrie. Wiederholungskurs. 4 St.

Oberprima: Wiederholungskurs der Arithmetik. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Satz. Kegelschnitte nach dem Lehrbuch von Henrici-Treutlein III. Teil. 4 St.

10. Naturwissenschaften.

Sexta: Beschreibung von Säugetieren, Vögeln und wildwachsenden Blütenpflanzen. 2 St.

Quinta: Säugetiere, Vögel; Blütenpflanzen. 2 St.

Quarta: Reptilien, Amphibien, Fische, Insecten; wichtigste Pflanzenfamilien, Uebungen im Bestimmen von Pflanzen, Biologie. 2 St.

Untertertia: Wirbellose Tiere. Biologie der Pflanzen. Phanerogamen nach dem natürlichen System. 2 St.

Obertertia: Anthropologie. Ausgewähltes aus der Morphologie und Physiologie der Pflanzen. 2 St.

Untersecunda: Statik. Magnetismus und Elektricität. 2 St.

Obersecunda: Schall, Wärme und Licht nach dem Leitfaden von Beetz. 2 St.

Unterprima: Die Gesetze der chemischen Verbindungen, Zerlegungen und Ersetzungen; die Verbrennung und verwandte physiologische und technische Vorgänge nach Henricis Grundriss der Chemie. Die Wechselwirkungen der Schwere und der Wärme in der Luft-, Wasser- und Gesteinshülle der Erde. 2 St.

Oberprima: Die scheinbaren Bewegungen der Himmelskörper und die Bestimmung der Zeit und des Ortes durch sie; die wahren Bewegungen derselben. Mechanik fallender, geworfener und im Kreise bewegter Körper und der Planetenbewegung. 2 St.

11. Philosophische Propädeutik.

Unterprima: Uebersicht über die Entwicklung der altgriech. Philosophie bis auf Aristoteles mit bes. Rücksicht auf die aus dem Altertum stammende philosophische Terminologie. 1 St.

Oberprima: Ausgewählte Kapitel aus der Psychologie. 1 St.

12. Zeichnen.

Sexta: Freihandzeichnen. Ebene Gebilde. Die Gerade und ihre Zusammensetzungen: Quadrat, regelmässiges 8-, 3-, 6- und 5-Eck. Die gebogene Linie. Rosetten, einfache Blatt- und Blüten-Formen. 2 St.

Quinta: Freihandzeichnen. Ebene Gebilde. Symmetrie und Proportion. Die Spirale und ihre Anwendung im Rankenornament. Schwierigere Flachornamente. Akanthusblatt. 2 St.

Quarta: Gebundenes Zeichnen mit Zirkel und Lineal. Einfache geometrische Konstruktionen. Reguläre Vielecke. Geometrische Flachornamente in farbiger Wiedergabe. Projektionszeichnen: Grund- und Aufriss einfacher Gegenstände. Plan des Schulzimmers. 2 St.

Untertertia: Freihandzeichnen. Körperliche Gebilde. Gipsmodell. Licht und Schatten. Das griechische Ornament des dorischen und jonischen Stils. Der griechische Tempel. Perspektive. Skizzierendes Aufnehmen von Naturgegenständen. 2 St.

Obertertia: Freihandzeichnen. Die Ornamente des korinthischen und römischen Stils. Klassische Gefässformen. Skizzierübungen nach der Natur. Landschaft. 2 St.

Untersecunda bis **Oberprima** (fakultativ). Freihandzeichnen: Ornamente der übrigen Stilarten. Landschaft. Die menschliche Figur. 2 St.

Obersecunda bis **Oberprima** (fakultativ). Geometrisches Zeichnen. Erster Kurs: Perspectivische Abbildung ebener Figuren. Darstellung der Körper im Grund- und Aufriss. Zweiter Kurs: Darstellung der Körper im Grund- und Aufriss. Fortsetzung. Durchdringung der Körper. Dritter Kurs: Schatten; perspektivische Darstellung der Körper. 2 St.

III. Statistik der Anstalt.

a. Das Lehrerpersonal und der Beirat.

Direktor: Dr. Gustav Uhlig, zugleich Honorarprofessor an der Universität (geb. 1838, an der Anstalt thätig seit Ostern 1872).

Ordentliche Lehrer: die Professoren Julius Henrici (1841, Ostern 1877); Dr. Wilhelm Maler (1844, Herbst 1868); Dr. Hugo Stadtmüller (1845, Herbst 1874); Dr. Ferdinand Rösiger (1853, Herbst 1893); Dr. Heinrich Schaefer (1838, Herbst 1885); Dr. Hermann Müller (1834, Herbst 1894); Dr. Peter Egenolff (1851, Herbst 1887); Valentin Both (1850, Herbst 1882); Georg Finzer (1854, Herbst 1891); Dr. Samuel Brandt, zugleich Prof. extr. der klass. Philologie an der Universität (1848, Herbst 1877); Dr. Alfred Hilgard (1857, Herbst 1879); Dr. Karl Pfaff (1856, Herbst 1881); Traugott Schmidt (1855, Herbst 1881); Dr. Walter Gass (1856, Ostern 1893); Rupert Rohrhurst (1860, Ostern 1893). Reallehrer August Steinbrenner (1830, Herbst 1870); Reallehrer Karl Menges (1857, Mai 1881); Zeichenlehrer Ernst Idler (1858, Ostern 1889).

Ausserordentliche Lehrer: die besoldeten Lehramtspraktikanten Dr. Ludwig Sütterlin, zugl. Privatdoc. für vergl. Sprachwissenschaft an d. Univ. (1863, Ostern 1888); Dr. Franz Burg (1865, Herbst 1891); Dr. Benno Ludwig Maier (1866, Ostern 1890); Alfred Hugo Geilsdörfer (1867, Ostern 1891); Albert Ludwig (1868, Herbst 1894). Die Volontäre Dr. Karl Gernandt (1866, Herbst 1891); Dr. Karl Treiber (1865, Ostern 1893); Alfred Schopfer (1870, Ostern 1894); Dr. Robert Zahn (1870, Ostern 1894); Josef Ziegler (1869, Ostern 1895); Richard Mayer (1872, Ostern 1895); Dr. Karl Ott (1873, Ostern 1895); Hermann Rösch (1873, Ostern 1895). Die Religionslehrer Stadtpfarrer Dr. Stubenvoll (1843, Ostern 1888); Bezirksrabbiner Dr. Sondheimer (1840, Ostern 1872); Hauptlehrer Kahn (1834, Neujahr 1885).

Beirat: Geheimer Rat Professor der Rechte Dr. Rudolf Heinze, Vorsitzender; Hofrat Prof. der Medicin Dr. Knauff; Stadtrat Dr. med. Lobstein; Gymnasialprofessor Dr. Maler; Geh. Regierungsrat Pfister; Gymnasialdirektor Dr. Uhlig, Stellvertreter des Vorsitzenden; Oberbürgermeister Dr. Wilckens.

Gymnasiumskassenverwaltung: Oberrechnungsrat Wenz.
Gymnasiumsdiener: Ehmann, Sick.

---

b. Abiturienten des Jahres 1894.

Die vorjährige mündliche Abiturientenprüfung fand am 13. und 14. Juli unter Vorsitz des Herrn Geh. Rat Dr. Wagner statt. Alle 26 Oberprimaner konnten mit dem Zeugnis der Reife auf die Universität entlassen werden:

Namen.	Geburtsort.	Alter.	Religion.	Berufsfach.
Abel Moritz	Heidelberg.	$18^1/_4$	kath.	Theologie.
Albert Johann	Wörrstadt.	$19^1/_2$	kath.	Medizin.
Bender Karl	Weinheim.	18	evang.	Kl. Philologie.
Bolack Heinrich	Müllheim.	20	evang.	Jus.
Brenner Martin	Heidelberg.	19	evang.	Medizin.
Grosskopf Richard	Binau.	$19^3/_4$	evang.	Cameralia.
Hertrich Ernst	Ramsbach.	18	evang.	Kl. Philologie.

Namen.	Geburtsort.	Alter.	Religion.	Berufsfach.
Hornung Friedrich	Heidelberg.	$20^1/_4$	evang.	Techniker.
Jahn Hermann	Heidelberg.	$18^3/_4$	kath.	Techniker.
Junker Heinrich	Heddesbach.	18	evang.	Jus.
Klingmann Gustav	Gauangelloch.	20	evang.	Theologie.
Koelle Karl	Wiesloch.	$18^1/_4$	evang.	Theologie.
Leimbach Robert	Heidelberg.	$18^1/_2$	evang.	Chemie.
Leonhard Fritz	Altkirchen (Elsass).	$19^1/_2$	kath.	Militär.
Leser Walter	Heidelberg.	17	isr.	Jus.
Meyer Ludwig	Oldenburg.	$18^1/_2$	evang.	Jus.
Nebel Heinrich	Heidelberg.	19	evang.	Medizin.
Nohl Ernst	Heidelberg.	18	evang.	Jus.
Philippe Ernst	Heidelberg.	$18^1/_2$	kath.	Chemie.
Popp Julius	Heidelberg.	$18^1/_2$	kath.	Philologie.
Rodrian Alfred	Zweibrücken.	$18^1/_4$	evang.	Naturw.
Schmidt Ernst	Rostock.	$19^1/_2$	evang.	Theologie.
Thorbecke Franz	Heidelberg.	$18^3/_4$	evang.	Naturw.
Werle Friedrich	Heidelberg.	$18^1/_4$	evang.	Techniker.
Wippermann Max	Freiburg i/Br.	$20^1/_2$	evang.	Techniker.
Wunnenberg Karl	Bonn.	$17^1/_2$	evang.	Militär.

c. Uebersicht über die Schülerzahl im Schuljahr 1894—95.

Schüler in den Klassen.	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	U.II.	O.II.	U.I.	O.I.	Zus.
Promovierte	—	38	35	28	39	32	26	32	28	258
Repetenten	7	3	7	7	2	8	3	—	1	38
Neueingetretene	44	6	5	3	3	4	4	2	1	72
Darunter nach Konfessionen:										
Katholiken*)	10	7	10	9	13	7	8	7	8	85
Protestanten	35	35	27	28	29	32	25	23	21	255
Israeliten	—	5	10	1	1	5	—	4	1	27
Sonstige	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Zusammen**)	**51**	**47**	**47**	**38**	**44**	**44**	**33**	**34**	**30**	**368**
Im Laufe des Schuljahres traten aus	7	2	4	6	2	4	2	3	—	30
Stand am Ende des Schuljahres	44	45	43	32	42	40	31	31	30	338
Schüler, deren Eltern in Heidelberg wohnen	47	37	36	33	39	35	27	24	23	301
Schüler, deren Eltern nicht in H. aber in Baden wohnen	4	9	9	3	4	6	3	9	5	52
Schüler, deren Eltern nicht in Baden wohnen	—	1	2	2	1	3	3	1	2	15
*) Davon Altkatholiken	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
**) In Parallelabteilungen	25+26	—	—	—	24+20	24+20	—	18+16	—	

Von den 67, deren Eltern nicht in Heidelberg wohnen, kamen 37 täglich nach Heidelberg; 30 waren in hiesigen Familien untergebracht. — Gäste hatten wir in diesem Schuljahr 6. — Schüler, welche das Normalalter noch nicht erreicht hatten, sassen in VI. 1, in V. 4, in IV. 3, in Untertertia 3, in Obertertia 3, in Untersecunda 1, in Obersecunda 1, in Unterprima 2 (im ganzen 18); Schüler, welche das Normalalter überschritten hatten, sassen in VI. 1, in V. 1, in IV. 2, in Obertertia 2, in Untersecunda 1, in Oberprima 3 (im ganzen 10).

d. Namen der Schüler im Schuljahr 1894—95.

(Die mit einem Sternchen Bezeichneten traten im Lauf des Kurses aus.)

(Die Bezeichnung des Wohnortes der Eltern ist in Klammern beigefügt, wenn es nicht Heidelberg ist.)

Sexta a.

(25—4)

Brandt Ernst.
Brökelmann Arnold.
Creuzinger Paul.
Dilg Max.
Dilg Paul.
Hahn Wilhelm.
Janda Ludwig.
Jellinek Walter.
Kaufmann Otto.
Krastel Otto.
Kumpf Friedrich.
Künzle Ludwig.
Lanz Karl (Odenheim).
*Mappes Paul.
Müller Eginhard.
Müller Philipp.
Mümpfer Ernst.
Pfeiffer Otto.
Rose Karl.
*Schmitthenner Paul.
Seitz Fritz.
*Trilling Josef.
Wenz Wilhelm.
Wirth Hans.
*Wunderle Adolf.

Sexta b.

(26—3)

Betz Otto.
*Dill Rudolf.
*von Duhn Karl.
Eckert Franz.
Elble Otto.
Fiesser Hermann (Eppelheim).
Gaum Fritz.
Herrigel Eugen.
Hofmann Otto.
Jollos Waldemar.
Knobel Otto.
Leuser Franz.
Mag Ludwig (Walldorf).
Matzenauer Edmund.
Mühlhäuser Otto.
*Mutschler Friedrich.
Queuzer Oskar.
Schaaff August.
Schrieder Theodor.
Schultze Fritz.
Stebinger Hermann.
Ströck Karl.
Suppinger Franz (Kirchheim).
Wolf Wilhelm.
Zimmermann Ludwig.
Zimmermann Philipp.

Quinta.

(47—2)

Bär Alfred.
*Bender Erwin.
Braun Karl (Wieblingen).
Bullerdieck Max (Neckargemünd).
Curtaz Landolin.
Ellmer Albert (Cannes).
Fuchs Heinrich.
Göckel Hans.
Götze Albrecht.
Gulden Karl.
Hatz Adolf.
v. Hertzberg Ernst.
Hochschwender Friedrich.
Hoffmann Hugo.
Horstmann Erich.
Jurasz Kasimir.
Karlowa Otto.
Kletti Fritz (Eppelheim).
Landfried Fritz.
Lay Wilhelm.
Leonhard Erich.
Levi Sali (Walldorf).
Löhr Anton.
Mampel Wilhelm (Kirchheim).
Mayer Hermann (Walldorf).
Müller Heinrich.
Müller Oswald.
Neumann Walter.
Petters Kurt.
Reis Paul.
Reitz Friedrich.
Rösiger Alfred.
Röth Hermann (Wilhelmsfeld).
Schalhorn Robert.
Schloss Edgar.
Schmitt Karl.
Schmitthenner Adolf.
Schnellbach Hermann (Neckargemünd).
Schötensack Otto.
Spranz Paul.
*v. Stockhausen Kaspar.
Stützer Bruno.
Westhofen Heinrich.
Wolff Ferdinand.
Wolff Fritz.
Zimmer Georg.

Gast:

Anzlinger August (Leimen).

Quarta.

(47—4)

André Richard (Hirschhorn).
Arnold Eugen.
Barazetti Anton.
Becker Karl (Michelfeld).
Bingel August.
*Bülow Friedrich.
Dippel Friedrich.
Erb Friedrich.
Frey Alfred.
Fuchs Wilhelm (Hilsbach).
*Glock Philipp (Zuzenhausen).
*Grohmann Josef.
Jollos Alexander.
*Irion Hans.
Jülch Friedrich (Neckargemünd).
Kahl Otto.
Käser Albert (Wiesloch).
Kauffmann Fritz.
Kehrer Ferdinand.
Keppler Wilhelm.
Klein Friedrich (Walldorf).
Knab Valentin (Hockenheim).
Köster Roland.
Krambs Martin.
Krastel Wilhelm.
Leonhard Heinrich.
Leser Guido.
Levi Josef (Walldorf).
Liebhold Michael.
Lippmann Fritz (Berlin).
Lövenich Wilhelm.
Münzesheimer Adolf.
Posner Hermann.
Reichold Ludwig.
Reis Fritz.
Sautter Alfred.
Schäfer Friedrich.
Schätzle Emil.
Schmitt Hermann.
Stritt Friedrich.
Weber Wilhelm.

Weil Ernst.
Weis Ernst.
Werner Friedr. (Neckargemünd).
Westhofen Lothar.
Wiesbader Max.
Wolff Alfred.

Untertertia.
(38—6)

Abbott Richard.
Amann Ernst.
v. Berg Ludwig.
Brandt Paul.
Cuntz Werner.
v. Duhn Willy.
Egenolff Alfred.
Eisenlohr Ernst.
Eisenlohr Fritz.
Fortunato Camillo (Paris).
Frey Heinrich.
*Glock Philipp (Zuzenhausen).
v. Hertzberg Felix.
Hoffmann Walter.
Hofmann Curt.
*Irion Curt.
Jurasz Anton.
*Kann Robert (Baden).
Karlowa Hans.
*Keppler Franz.
Kinzer Julius.
Kirchner Karl (Krefeld).
Krall Albert.
*v. Leiningen Emich.
Meyberg Eugen.
Müller Curt.
Pfeil Willy.
Quenzer Herbert.
Rauch Ludwig.
Reuling Theodor.
Riemensperger Wilh. (Walldorf).
Seng Manfred.
*Sulzer Heinrich.
Thorbecke Paul.
Ullrich Franz.
Waltz Heinrich.
Weil Simon.
Weindel.

Obertertia a.
(24—1)

Anthes Kurt.
Bender Karl.
Brückmann Paul.
*Dinkeldein Franz.
Fuchs Berthold.
Götz Ludwig.
Gunkel Ernst.
Hess Otto.
Hirt Rudolf.
Knell August.
Lehn Karl.
Müller Ernst (Pforzheim).
Müller Karl.
Reichold Robert.
Ritzhaupt Robert.
Rohde Erwin.
Schötensack August.
Schrieder Hermann.
Stadtmüller Paul.
Töpke Axel.
Wagner Hans.
Weis Manfred.
Wippermann Fritz.

Gast:

Sauphar Georges (Paris).

Obertertia b.
(20—1)

Deetken Ludwig.
Frey Hugo.
Frey Rudolf.
Graff Moritz.
Junker Gustav.
Kobe Ernst (Wieblingen).
Lefmann Leu.
Lossen Hermann.
Luppold Alfred.
Maquet Kurt.
*Markheiser Heinrich.
Meyer Karl (Handschuhsheim).
Möhl Arnold.
Pfeil Paul.
Schneider Wilh. (Neckargemünd).
Schott Erhard.
Spitz Alexander.
Stockert Wilhelm.
Süpfle Karl (Metz).
Ullrich Wilhelm.

Untersecunda a.
(24—3)

Edelmaier Robert.
v. Gorrissen Theodor (Hamburg).
Junker Friedrich.
Kneucker Karl (Eppelheim).
Kobold Wilhelm.
Krastel Richard.
Lefmann Gotthold.
*Leonhard Alfred.
Lonnes Joseph (Neuss).
Müller Hermann (Kaiserslautern).
Müller Karl.
Oppenheimer Eugen.
*Reis Ludwig.
Restle Alfons.
Rudmann Erwin.
Saunier Albert.
v. Schenk Arthur.
Spitzer August.
Stein Friedrich.
Stolz August.
Uihlein Berthold (Sandhausen).
Wichmann Karl.
Zucker Samuel (Külsheim).

Gast:

*Wolff Siegfried (Ilvesheim).

Untersecunda b.
(20—1)

v. Bernus Alexander.
Emmerling Adolf.
v. Göler Albrecht.
Holzbach Ernst.
v. Kirchenheim Siegfried.
Kobold Otto.
Mang Walter.
Mickel Ernst (Neckarmühlbach).
Müller Herbert.
Pfister Manfred.
Reiss Emil.
Ris Richard (Nussloch).
Scheitlin Eduard.
*Spicer Friedrich.
Stähle Hermann.
Stritt Julius.
Thorbecke Kurt.
Wipfler Ludwig.
Wolff Norbert.
Zettler Karl.

Obersecunda.
(33—2)

v. Campenhausen Osw. (Orellen).
Cuntz Erwin.
Dörkes Wilhelm.
Duffing Emil (Dossenheim).
Esau Otto.
*Fath Georg.
Gilbert Otto.
Graff Robert.
Gwinner Wilhelm.
Hirt Wilhelm.
Keller Gustav.
Klingel Adolf.
Krall Wilhelm.
Landfried Otto.
Lemme Heimo.
Leonhard Edwin.
Link Hermann.
Mieg Walter.
Pol Rudolf.

Ritzhaupt Otto.
Samuely Franz.
Scherer Friedrich.
Schröder Karl.
Seip Heinrich (Beerfelden).
Spitz Friedrich.
Stegmüller Martin (Nussloch).
Stockert Alfred.
Weindel Julius.
*Weindel Karl.
Zipse Paul.
Zipse Wilhelm.

Gäste:

Dallarmi Carlo (Genua).
Hollerbach Otto.

Unterprima a.
(18—2)

Arnold Edgar.
Coulin Alexander.
Eckert Karl.
Erb Roland.
*Fitzer Eugen (Ehrstätt).
Gockel Eduard.
Gockel Heinrich.
Goos Richard (Siegelsbach).
Herbig Josef.
Hirsch Alexander.
Mathes Karl.
Mendius Otto.
Merk Adalbert.
Molitor Eugen.
Schloss Hugo.
*Schott Otto.
Thoma Friedrich.
Werner Alex. (Neckargemünd).

Unterprima b.
(16—1)

Bundschuh Rudolf (Meckesheim).
Eichler Franz.
Fuchs Hans.
Hebenstreit Pius (Edingen).
v. Heyden Alfred (Rastatt).
Hormuth Fritz.
Knauf Georg.
Kobe Fritz (Wieblingen).
Kohler Rudolf.
Lossen Adolf.
Samuely Paul.
Sautter Richard.
Schlössinger Max.
Weinberger Sigm. (Schriesheim).
*Wesch Heinrich (Neckarbischofsheim).
Zaiss Wilhelm.

Oberprima.
(30)

Anthes Erwin.
Baer Albert.
Bühler Gustav.
Czerny Paul.
v. Dusch Alexander.
Erb Walter.
Erdmannsdörffer Otto.
Fehringer Eduard.
Fritz Karl.
Geiger Heinrich (Aglasterhausen).
Grieser Otto (Kirchheim b. Heidelberg).
Hampe Walter.
Hoffmann Walter.
Hormuth Wilhelm.
Hübner Otto.
Kälberer Karl (Dossenheim).
Karg Ludwig.
Keller Friedrich.
Kohler Heinrich.
Leonhard Otto.
Mang Adolf.
Neuer Philipp.
Schäfer Friedr. (Neckargemünd).
v. Schauber Christian (Paris).
Schiek Hermann (Neckarbischofsheim).
Schmitt Karl.
Schott Stephan.
Schröder Hugo.
Sonnenschein Otto.
Weber Leo.

---

e. Schulgeldbefreiungen und Stipendien.

Wegen Dürftigkeit sind im Schuljahr 1894/95 durch Erlasse Gr. Oberschulrats vom 12. Dez. 1894 und vom 2. Januar 1895 von der Schulgeldentrichtung ganz befreit gewesen 5 Schüler, von zwei Dritteln des Betrags 8, von der Hälfte 9.

Stipendien wurden im Schuljahr 1893/4 21 Schülern erteilt, und zwar:

1. Vom Grossh. Oberschulrat:	
a. aus dem Neckarschulstipendienfonds einem Primaner evang. Konf. 300 M., drei Primanern je 200 M., einem Primaner und einem Secundaner je 150 M., zus.	M. 1200. —.
b. das Mühlingsche Stipendium einem Secundaner kath. Konfession	M. 80. —.
2. Vom Erzbisch. Ordinariat katholisch-theologische Stipendien: einem Primaner 120 M., einem Secundaner 100 M., zusammen	M. 220. —.
3. Von der kath. Stiftungskommission der Universität Heidelberg:	
a. aus der Maierschen Stiftung einem Secundaner und einem Quintaner je 67½ M., zus.	M. 135. —.
b. aus der Trauningerschen Stiftung einem Primaner und einem Quintaner je 140 M., zusammen	M. 280. —.
5. Von der Lehrerkonferenz:	
a. das Jubiläumsstipendium einem Primaner	M. 81. —.
b. das Köstersche Stipendium einem Quintaner und einem Sextaner, jedem 40 M., zus.	M. 80. —.
c. das Haubsche Stipendium einem Sextaner und einem Quintaner, kath. Konfession, jedem 30 M., zusammen	M. 60. —.
d. das Herrmannsche Stipendium einem Tertianer, Quartaner und Sextaner, jedem 65 M., zusammen	M. 195. —.
	M. 2331. —.

IV. Ordnung der öffentlichen Prüfungen und der Schlussfeierlichkeit.

(Die Religionsprüfungen fallen in diesem Jahre aus, weil im Juli eine eingehende Visitation des evangelischen wie des katholischen Religionsunterrichts stattgefunden hat.)

Montag den 29. Juli

Vormittags:

8 Uhr: in der Turnhalle Prüfung der Untersecunda.
9 „ „ „ „ „ „ Obertertia.
10 „ „ „ „ „ „ Untertertia.
11 „ „ „ „ „ „ Quarta.

Nachmittags

3 „ „ „ „ „ „ Quinta.
4 „ „ „ „ „ „ Sexta.

Dienstag den 30. Juli

Vormittags:

8 Uhr: im Z. der Unterprima A (II. Stock) Prüfung der Obersecunda.
9 „ „ „ „ „ „ „ „ „ Unterprima.
10 „ „ „ „ „ „ „ „ „ Oberprima.
11 „ in der Turnhalle Turnprüfung.

Proben des Freihandzeichnens unserer Schüler können Montag d. 29. von 10—12 und 3—5 im Zeichensaal (III. Stock), Arbeiten, die im Handfertigkeitsunterricht hergestellt sind, Montag 11—12 und 3—4 in den diesem Unterricht dienenden Räumen (im Kellergeschoss) besichtigt werden.

Mittwoch den 31. Juli

Nachmittags um $^1/_2$4 Uhr in der Turnhalle

Schlussfeierlichkeit.

1. Motette. Gemischter Chor von J. Schulz.
2. Lyrische Dichtungen verschiedener Zeiten und Völker, vorgetragen von Schülern unterer und oberer Klassen.
3. Im Wald. Knabenchor von C. M. v. Weber.
4. Rede des Abiturienten von Dusch über Gattungen und Formen lyrischer Dichtung und kurze Vorträge der Abiturienten Hoffmann, Erb, Fehringer, Weber, Neuer in den auf der Anstalt gelehrten Fremdsprachen.
5. Erster Satz des Beethovenschen Klavierconcerts in Esdur (opus 73), auf zwei Flügeln vorgetragen von Abiturienten.
6. Ansprache des Directors.
7. Ein neues Rheinlied. Gemischter Chor von August Steinbrenner.

Zur Teilnahme an diesen Prüfungen und an der Schlussfeierlichkeit erlauben wir uns die hiesigen staatlichen und städtischen Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde des Schulwesens ergebenst einzuladen.

V. Der Wiederbeginn und die Aufnahmebedingungen.

Anmeldungen neuer Schüler wird der Direktor am Mittwoch den 11. September vormittags von 8—12 in seinem Amtszimmer entgegennehmen. Die Vorstellung der aufzunehmenden Knaben hat durch ihre Eltern, bezw. Vormünder, oder deren Beauftragte zu geschehen, und sind dabei der Geburtsschein und der Impfschein des Angemeldeten vorzuweisen (von solchen, welche in diesem Jahre das 12. Lebensjahr zurücklegen, und allen älteren der Wiederimpfungsschein). Hat der Knabe bereits eine andere Schule besucht, so muss auch das letzte Zeugnis dieser vorgelegt werden. Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Klasse ist das zurückgelegte neunte bis elfte Jahr. Hiernach bestimmt sich das Normalalter für die übrigen Klassen. Bedingungen für die Aufnahme in die unterste Klasse sind: 1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift; 2) die Fähigkeit, diktierte deutsche Sätze in deutscher und in lateinischer Schrift orthographisch niederzuschreiben; 3) Kenntnis der vier Rechnungsarten im Zahlenraum bis 100. Nach ungünstigen Erfahrungen, die mehrfach bei den Aufnahmeprüfungen gemacht worden sind, weisen wir noch besonders darauf hin, dass auch die lateinische Schrift wohl eingeübt sein muss.

Die bedingt promovierten Schüler haben sich Donnerstag den 12. September morgens um 8 Uhr in den Klassen, in die sie versetzt zu werden wünschen, zur Nachprüfung einzustellen. Durch den folgenschweren Leichtsinn, mit dem erfahrungsgemäss öfter die Vorbereitung auf diese Prüfungen vorgenommen wird, sehen wir uns veranlasst, ausdrücklich zu bemerken, dass es mit den Nachexamina streng genommen wird. Wie die Vorbereitung am besten einzurichten sei, wird stets der Lehrer bereit sein anzugeben, der den Schüler während des abgelaufenen Schuljahres in dem fraglichen Unterrichtsgegenstand unterrichtet hat. — Ebenfalls am Donnerstag um 8 beginnt die Prüfung der Neuangemeldeten.

Freitag den 13. September morgens um 11 Uhr haben sich sämtliche Schüler zur Eröffnung des Kurses zunächst in ihre Klassenzimmer zu begeben.

Dr. G. Uhlig.

Nachtrag. Es ist vergessen worden, bei der Erwähnung der facultativen Unterrichtsstunden zu bemerken, dass 13 Oberprimaner an einer französischen Conversationsstunde teilnahmen, welche Prof. Maler ihnen wöchentlich gab.

V. Der Wie ungen.

Anmeldungen neuer S voch den 11. September vormittags von 8—12 in seinem An stellung der aufzunehmenden Knaben hat durch ihre Eltern, b agte zu geschehen, und sind dabei der Geburtsschein und n vorzuweisen (von solchen, welche in diesem Jahre das 12. L en der Wiederimpfungsschein). Hat der Knabe bereits auch das letzte Zeugnis dieser vorgelegt werden. Das No erste Klasse ist das zurückgelegte neunte bis elfte Jahr. H ter für die übrigen Klassen. Bedingungen für die Aufnahme in keit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druc deutsche Sätze in deutscher und in lateinischer Schrift orthogr s der vier Rechnungsarten im Zahlenraum bis 100. Nach ungü bei den Aufnahmeprüfungen gemacht worden sind, weisen w s auch die lateinische Schrift wohl eingeübt sein

Die bedingt promovier den 12. September morgens um 8 Uhr in den Klassen, in die zur Nachprüfung einzustellen. Durch den folgenschweren Leicht r die Vorbereitung auf diese Prüfungen vorgenommen wird, s zu bemerken, dass es mit den Nachexamina streng g ung am besten einzurichten sei, wird stets der Lehrer bereit rend des abgelaufenen Schuljahres in dem fraglichen Unterrich benfalls am Donnerstag um 8 beginnt die Prüfung der Neuange

Freitag den 13. September tliche Schüler zur Eröffnung des Kurses zunächst in ihre Klas

Dr. G. Uhlig.

Nachtrag. Es ist vergessen wor terrichtsstunden zu bemerken, dass 13 Oberprimaner an einer französisch elche Prof. Maler ihnen wöchentlich gab.